

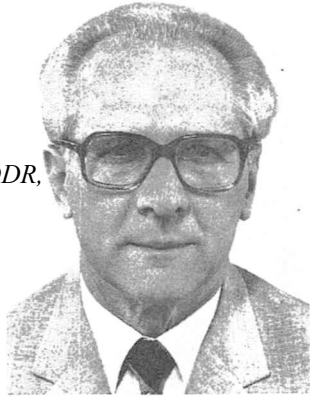
Honecker, Erich
Dr. b. c.

Dachdecker

*Generalsekretär
des Zentralkomitees der SED,
Vorsitzender des Staatsrates der DDR,
Vorsitzender des
Nationalen Verteidigungsrates
der DDR*

1020 Berlin

*SED-Fraktion
Wahlkreis 37*



Geboren am 25. August 1912 in Neunkirchen als Sohn eines Bergarbeiters. Verh., zwei Kinder. Volksschule. Gehörte seit 1922 den kommunistischen Kindergruppen (Qung-Spartakus) an. Zunächst als Landarbeiter tätig, dann Dachdeckerlehre. 1926 Beitritt zum KJVD, in dem er verschiedene verantwortliche Funktionen ausübte. Schloß sich 1926 der Arbeiterturn- und Sportbewegung „Fichte“ an. Seit 1928 Mitglied im Holzarbeiterverband. Wurde 1929 Mitglied der KPD. Das ZK des KJVD delegierte ihn 1930 zu einem Lehrgang der Kommunistischen Jugendinternationale an der Internationalen Lenin-Schule der Kommunistischen Internationale in Moskau. Seit 1931 hauptamtliche Funktionen im KJVD; war 1931-1933 Sekr. der BL Saar des KJVD. Gauführer der Roten Jungfront/Saar. Wurde 1934 Mitgl. des ZK des KJVD, arbeitete 1933-1934 als Sekr. des Bezirksverbandes Ruhrgebiet des KJVD und war anschließend für die Organisierung der illegalen Tätigkeit in Baden, Hessen, Württemberg und in der Pfalz verantwortlich. Wirkte für die Einheit der Arbeiterjugend im Kampf gegen die faschistische Diktatur und die Aggressionspolitik des deutschen Imperialismus. 1935 übertrug ihm das ZK des KJVD die Leitung der illegalen Jugendarbeit in Berlin. Erich Honecker wurde im Dezember 1935 verhaftet und wegen seines unerschrockenen antifasch. Kampfes zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Im April 1945 wurde er von der Sowjetarmee aus dem Zuchthaus Brandenburg-Görden befreit. 1945 zunächst Jugendsekr. beim ZK der KPD. Setzte sich für die antifasch. Erziehung der Jugend und ihre Gewinnung für den Aufbau eines demokratischen deutschen Staates ein. War Leiter des im September 1945 gebildeten Zentralen Antifasch. Jugendausschusses, gab im November 1945 die erste Jugendzeitschrift